

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Am perg pey der arbeit beleiben.“ 6000 Jahre Bergbau in Tirol.

Von MMag. Dr. Georg Neuhauser

Zeit: Donnerstag, 16. April, 19.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Seit Jahrtausenden wird in Tirol Bergbau betrieben. Eine erste Blütezeit erlebte er in der Römerzeit. Ihm folgte im Mittelalter eine viel größere und bekanntere Blütezeit. Nach ersten Anfängen um die Jahrtausendwende wurden im 12. Jahrhundert größere Bergbaubetriebe gegründet, etwa der Salzbergbau bei Hall in Tirol, der seit dem Spätmittelalter einer der wichtigsten Einnahmequellen der Tiroler Landesfürsten gewesen ist. Um 1500 erlebte Tirol einen regelrechten Bergbauboom, vor allem wurde allerorten nach Silber und Kupfer geschürft, zeitweise zählte das Land zu den bedeutendsten Montanregionen Europas, sein Wirtschaftsleben wurde vom Bergbau geprägt. Diese vorübergehende montanistische Weltgeltung verdankte sich vor allem dem Schwazer Silberbergbau, mitunter auch als „Mutter aller Bergwerke“ bezeichnet. In seiner Hochzeit, die allerdings schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts überschritten war, beschäftigte dieser Bergbau über 15.000 Bergknappen und Arbeiter, die Gegend um Schwaz war die bevölkerungsreichste Tirols. Ebenso wie Schwaz erreichten zu Beginn der Neuzeit die anderen bekannten Bergbaureviere in Rattenberg, Sterzing und Gossensaß ihre höchste Blüte, neu hinzu kamen im 16. Jahrhundert der Bergbau auf Silber und Kupfer am Rerobichl bei Kitzbühel und der Kupferbergbau in Prettau im hintersten Südtiroler Ahrntal.

Der überreiche Bergseggen hielt nicht an. Bereits in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war die Produktion rückläufig, in den großen Bergbaubetrieben wurde immer weniger Erz abgebaut, kleinere Bergbaubetriebe mussten wegen Unrentabilität schließen. Es folgte ein langsamer, aber steter Abstieg des Bergbaus und der Montanindustrie in Tirol. Bis heute die Kontinuität bewahrt hat lediglich die Kupferschmelzhütte in Brixlegg, dieser Montanbetrieb erinnert an die stolze Blütezeit des Tiroler Bergbaus im frühen 16. Jahrhundert.

Mag. Mag. Dr. Georg Neuhauser, geb. 1982 in Kramsach, Lehramtsstudien der Geschichte und Geographie; Diplomstudium der Geschichte, Studium der Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie; Projektmitarbeiter am Institut für Ur- und Frühgeschichte sowie Neuzeit- und Mittelalterarchäologie, Lehraufträge an diesem Institut; Doktoratsstudium in Geschichte (Dissertationsthema: "Geschichte des Berggerichts Montafon in der frühen Neuzeit"); 2012/13 Ass.-Prof. Vertretung am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Kernfach Neuzeit; Co-Ausstellungskoordinator für das Silbertaler Bergbaumuseum; Koordinator für Mittelalter und Neuzeit für die Wanderausstellung "Schätze der Alpen" - Ausstellungsbeginn 2014. Ab April 2013 Projektmitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Projekttitle: "Geschichte des Berggerichts Klausen in Südtirol".

Vollversammlung des Tiroler Geschichtsvereins

Bei der am 26. März 2015 abgehaltenen Vollversammlung des Tiroler Geschichtsvereins konnte Obmann Hofrat i.R. Dr. Wilfried Beimrohr über ein reges Vereinsjahr 2014 berichten. So gab es 11 Veranstaltungen, Führungen und Buchpräsentationen. Dr. Wilfried Beimrohr erinnerte an seine Wahl zum Obmann am 2. Oktober des vergangenen Jahres, die auf Grund des so frühen Todes von Obmann Dr. Klaus Brandstätter erfolgte. Er gab auch einen Ausblick auf die Veranstaltungen des laufenden Vereinsjahres und erwähnte, dass derzeit 340 Mitglieder zum Verein zählen. Er ersuchte um Mitgliederwerbung bei jungen Leuten. Der stellvertretende Obmann der Sektion Bozen, Oswald Mederle, teilte mit dass, der bisherige Obmann seiner Sektion, Dr. Josef Nössing, die Funktion als Obmann niederlegte. Er erwähnte ebenfalls die Veranstaltungen des abgelaufenen Vereinsjahres und gab seiner Freude Ausdruck über die Intensivierung der Zusammenarbeit beider Sektionen des Tiroler Geschichtsvereines.

Über den Kontostand berichtete die Kassierin, Frau Traute Schwitzer. Der Kontostand beträgt Euro 8.215,50 zum Jahresende 2014, die Einnahmen betragen Euro 26.363,51 und die Ausgaben Euro 25.999,41. Der Kontostand betrug zum 31. 12. 2014 Euro 8.579,50. Der Vorstand wurde sodann einstimmig entlastet. Der Kostenvoranschlag für das Kalenderjahr 2015 von Euro 3.000.- wurde einstimmig genehmigt.

Einstimmig erfolgte sodann auch die Wahl des Vorstands:

Obmann: Hofrat i.R. Dr. Wilfried Beimrohr

Obmannstellvertreterin: Ass.-Prof. Mag. Dr. Julia Hörmann-Thurn und Taxis

Schriftführer: Hofrat Mag. Dr. Heinz Wieser

Kassierin: Frau Traute Schwitzer

Kooptierte Mitglieder:

Direktor Dr. Leo Andergassen, neuer Obmann der Sektion Bozen

MMag. Michaela Fahlenbock

Frau Prof. Mag. Irmgard Senhofer

Vom Ferdinandeum entsandt: Dr. Claudia Sporer-Heis

Einstimmig erfolgte auch die Wahl der Rechnungsprüfer:

Präsident i. R. DDr. Peter Pichler und Ass. Prof. i. R. Dr. Helmut Gritsch

Im Anschluss an die Vollversammlung sprach Herr ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Albrich vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck zum Thema "Luftkrieg über der Alpenfestung 1943-1945."

Dr. Heinz Wieser

Führung durch die Ausstellung

„Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg“

mit Kustodin Dr. Claudia Sporer-Heis

Zeit: Donnerstag, 28. Mai, 17.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Mit dem Kriegseintritt Italiens am 23. Mai 1915 wird auch Tirol Schauplatz des seit Sommer 1914 tobenden Ersten Weltkriegs. An der Ostfront hatten zu diesem Zeitpunkt bereits zahlreiche Tiroler ihr Leben gelassen. Nachdem in den meisten europäischen Ländern 2014 dem Beginn des Ersten Weltkriegs gedacht wurde, erinnern die Tiroler Landesmuseen anlässlich des Kriegsausbruchs in Tirol 2015 an die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Kriegsschauplätzen und den Auswirkungen auf die Tiroler Bevölkerung. Dabei sollen vor allem die sozialhistorischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte beleuchtet und jene Spuren aufgezeigt werden, die dieses Ereignis bis heute hinterlassen hat.

Im Anschluss an die Führung haben Sie – nach einer Pause bei einem Glas Wein – die Gelegenheit, an folgender Führung teilzunehmen:

„Mit der Kamera bewaffnet. Fotografie und Propaganda im Ersten Weltkrieg“

von Anton Holzer

Zeit: Donnerstag, 28. Mai, 19.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Soldaten, die todesmutig aus dem Schützengraben steigen und in den Kampf stürmen. Szenen wie diese prägen bis heute unser Bild vom Ersten Weltkrieg. Sie tauchen in TV-Dokumentationen, Zeitschriften und Bildbänden auf. Die meisten dieser Kampfszenen sind freilich gestellt. Sie entstanden bei Übungen im Hinterland, nach der Schlacht oder gar bei Spielfilmproduktion in der Nachkriegszeit. Der Fotohistoriker Anton Holzer wirft in seinem Vortrag einen Blick hinter die Kulissen des ersten großen Medienkriegs der Geschichte. Er beleuchtet, insbesondere am Beispiel Österreichs und der Dolomitenfront, den Alltag der Kriegsreporter und die Arbeitsweise der Propagandaeinrichtungen, vor allem des k.u.k. Kriegspressequartiers. Anhand zahlreicher Bildbeispiele zeigt er, wie die Fotografie im Krieg zum Propagandamedium wurde.

Anton Holzer, geb. 1964 in Südtirol, Fotohistoriker, Ausstellungskurator und Herausgeber der Zeitschrift „Fotogeschichte“, lebt in Wien. <http://www.anton-holzer.at>

Bücher zum Ersten Weltkrieg: *Die andere Front. Fotografie und Propaganda im Ersten Weltkrieg*, 3. Aufl. 2012; *Das Lächeln der Henker. Der unbekannteste Krieg gegen die Zivilbevölkerung 1914–1918*, 2. Aufl. 2014; *Die letzten Tage der Menschheit. Der Erste Weltkrieg in Bildern. Mit Texten von Karl Kraus*, 2013 (alle im Primus Verlag, Darmstadt).

Exkursion nach Prag

mit Prof. Dr. Mark Mersiowsky und Prof. Dr. Ellen Widder
(vorläufiges Programm – Änderungen vorbehalten)

Termin: Samstag, 19. September bis Donnerstag, 24. September 2015
Abfahrt: **7.00 Uhr, Innsbruck, Hauptbahnhof** (Ecke Heiliggeiststr. – Südbahnstr.)

Für Teilnehmer, die mit dem Auto anreisen (z.B. Mitglieder der Sektion Bozen), besteht die Möglichkeit, das Auto am Straßenrand bei der Garage des Busunternehmens Rindfleisch (Valiergasse 50) abzustellen und dort um 6.45 Uhr zuzusteigen (bitte bei der Anmeldung bekanntgeben)

1. Tag (Samstag, 19. Sept.): Innsbruck – Linz – Kefermarkt (Pfarrkirche St. Wolfgang: Spätgotischer Altar) – Budweis (Markt, Altstadt, Bischofspalast) - Prag (Standquartier)

2. Tag (Sonntag, 20. Sept.): Besichtigung von Prag (u. a. Hradschin, Veitsdom, Allerheiligenkapelle mit Reliquienschatz, Prager Burg mit altem Königspalast, Kloster Strahov, Kleinseite, Karlsbrücke)

3. Tag (Montag, 21. Sept.): Ausflug in die alte Bergbaustadt Kuttenberg (80 km) (Dom St. Barbara, evtl. St. Johann, Steinerner Brunnen, Silbermuseum, Welscher Hof, Klosterkirche Sedlec mit Beinhaus)

4. Tag (Dienstag, 22. Sept.): Fortsetzung der Besichtigung von Prag (Universität/Clementinum mit Barockbibliothek, Altstädter Rathaus, Altstädter Ring, Teynkirche, Bethlehemkapelle, Maria Schnee-Kirche, Wenzelsplatz, Jüdisches Viertel mit Altneu-Synagoge und jüdischem Friedhof, Agneskloster)

5. Tag (Mittwoch, 23. Sept.): Ausflug nach Karlstein (35 km) (Besichtigung der Burganlage Karls IV.); Rückfahrt nach Prag, Stadtrundfahrt (Vysehrad mit St. Martinsrotunde, Karlishof, Prager Neustadt)

6. Tag (Donnerstag, 24. Sept.): Rückreise über Pilsen (Stadtrundgang) – Regensburg – München nach Innsbruck (Ankunft ca. 20.00 Uhr)

Bitte vergessen Sie nicht die Mitnahme eines Reisedokuments (Pass, Personalausweis)

Anmeldung: Bis Montag, 4. Mai 2015, bei Christoph Haidacher (Tel.: 0664 7374 6885, Email: c.haidacher@aon.at) (von 6.4.-11.4.2015 nur über Email erreichbar)

Kosten: € 500,- pro Person im Doppelzimmer, € 650,- im Einzelzimmer
Nach der bestätigten Anmeldung bitten wir, eine Anzahlung von € 400,- binnen vier Wochen auf das Konto des TGV bei der **Hypo Tirol (IBAN: AT 565700000 200 071 696, BIC: HYPTAT 22)** zu überweisen. Der Restbetrag wird während der Fahrt eingehoben. Wegen der bereits erfolgten Hotelreservierung muss bei einer kurzfristigen Abmeldung – sofern kein Ersatz gefunden wird – die Anzahlung als Stornogebühr einbehalten werden.

Leistungen: Fahrt mit komfortablem Reisebus, Mauten, fünf Übernachtungen mit Halbpension (Hotel Beranek www.hotelberanek.com), Organisation, Eintritte, Führungen

Hinweis: Detailinformationen finden Sie im Internet auf der Homepage des Tiroler Geschichtsvereines www.tirolergeschichtsverein.org